

Auf den Bergen von Sagami.

Von

Dr. A. Pfizmaier,

wirklichem Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften.

Die hier veröffentlichte Arbeit, welche sich an eine frühere Abhandlung: ‚Die Einkehr in der Strasse von Kanzaki‘ unmittelbar anschliesst, besteht in der Erzählung einiger in das 14. Jahrhundert unserer Zeitrechnung fallender Begebenheiten, deren Schauplatz die Berge um Soko-kura in dem Reiche Sagami sind. Auf die Geschichte des unbewohnten ‚Klosters ohne Namen‘ folgen umständliche Angaben über den nochmaligen Betrug des Bonzen Sai-kei, jetzt Naru-kami genannt, und das Unglück des von seinem Gebieter zum Selbstmorde verurtheilten Kriegers Take-akira. Das sonst noch Bemerkenswerthe ist der in das Licht gestellte Aberglaube jener Zeiten, die Kunde von manchen eigenthümlichen Sitten, ferner Berichte über die sehr ungläubliche Wirkung eines thierischen Giftes und die Entstehung einer gewissen heilkräftigen Pflanze, welche das Johanniskraut (*hypericum*) zu sein scheint.

Die Erklärung des zu Grunde liegenden japanischen Textes geschah auf dieselbe Weise wie in der oben erwähnten ‚Einkehr in der Strasse von Kanzaki‘. Die Bearbeitung umfasst im Ganzen drei Capitel, deren Ueberschriften im Japanischen die folgenden:

Mi-jama-dzi-no si-wori. ‚Das Zweigebrechen auf den Wegen des tiefen Gebirges.‘

Si-de-no waka-taka-no 上 (*zid*). ‚Der junge Falke des Todeshimmels. Erster Theil.‘

Si-de-no waka-taka-no 下 (*ge*). ‚Der junge Falke des Todeshimmels. Zweiter Theil.‘